LES AMIS DE LA MUSIQUE MILITAIRE

Association sans but lucratif, fondée en 1997 - Membre de l'Union Grand-Duc Adolphe

En avant ... marche !

Bulletin no 43
02/2021

Wohltätigkeitskonzert diesmal auf andere Art

Auftritt vor wenig Publikum, dafür aber grosse Live-Übertragung

Am 24. März 2021 fand das von der Armee, der Stadt Luxemburg und den "Frënn vun der Militärmusek" organisierte 23. Wohltätigkeitskonzert der Militärkapelle im hauptstädtischen Musikkonservatorium statt. Aufgrund der aktuellen Pandemielage verlief der Abend unter strengen sanitären Regeln und anders als in den vergangenen Jahren.

Aber immerhin ...

Ein Lichtblick in schwierigen Zeiten

Nachdem das beliebte "Concert de bienfaisance" aufgrund der sanitären Lage schon hatte von Januar auf März 2021verlegt werden müssen, zitterten alle dem 24. März entgegen: Sollte diesmal das Konzert wie geplant stattfinden können? Und falls ja, unter welchen Bedingungen? Diese Fragen stellten sich sowohl die Organisatoren als auch manche der Musiker, die seit Monaten nur darauf warteten, endlich wieder einmal vor Publikum spielen zu können.

Und ja, es klappte! Am Abend des 24. März durften sich 100 Menschen im Musikkonservatorium der Stadt Luxemburg einfinden, um vor Ort und nach langen Monaten schmachtenden Entzugs die Militärkapelle live erleben zu dürfen. Diejenigen, die keine Eintrittskarten bekommen hatten, konnten zu Hause an den Bildschirmen die Live-Übertragung des Konzerts verfolgen.

Wie gewohnt, und doch anders

Leider durften in diesem Jahr keine "Stagiaires" wie sonst üblich, an den Proben und dem Konzert der Kapelle teilhaben, und es fand auch keine Abschlussrezeption mit Überreichung von Zertifikaten statt. Auch konnten jene Musiker, die aktuell ihren wohlverdienten Ruhestand antreten, nicht offiziell verabschiedet werden. Aber der musikalische Teil, nämlich das Konzert, war uns geblieben und hat auch in diesem Jahr tiefe Zufriedenheit bereitet.

Neu war die Live-Übertragung des Konzerts. Es war das erste Mal in der Geschichte des großen

(Fortsetzung Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

Harmonieorchesters, dass eine solche Übertragung stattfand und man kann die diesbezügliche Initiative und finanzielle Unterstützung der Armee nur begrüßen.

Ein anderer Blick

Es war AdjMaj Romy Werner, die in das Konzert einführte. Sie begrüßte die Menschen in dem "vollbesetzten Konzertsaal" und die Zuschauer zuhause an ihren Geräten, um dann einen kurzen Einblick zu geben in das erste Stück vom Abend. "El Sombrero de Tres Picos" ("Tricorne"), ein Ballett vom spanischen Komponisten Manuel de Falla, erzählt eine Liebesgeschichte, gespickt mit Eifersucht, List und Gerechtigkeit. Mit den drei Auszügen "Danse des voisins", "Danse du meunier" und "Danse finale" ging es tänzerisch beschwingt in den Abend.

Von Anfang an bemerkten wir die Kameras im Saal, und waren vor allem beeindruckt von der langen Krankamera. Einem fremdartigen Roboter ähnlich bewegte sie sich flink und manchmal bedrohlich nah über den Köpfen der Musiker. Die Menschen an den TV- und IT-Geräten zuhause konnten vielleicht zum ersten Mal die einzelnen Musiker aus der Nähe sehen und ihren konzentrierten Einsatz bewundern. Es sei hinzugefügt, dass auch der genau eingehaltene Mindestabstand zwischen den Musikern dazu beitrug, die Musiker und ihre Instrumente im Detail zu sehen. Covid-19 hat eben nicht nur Schlechtes, es ist alles eine Frage der Perspektive (kleines Augenzwinkern...)

Widmung

AdjMaj Monique Bernotte trat nun an das Rednerpult und erzählte von ihrer ersten Begegnung mit einer

(Fortsetzung Seite 3)

(Fortsetzung von Seite 2)

äußerst "charismatischen" Figur, 1986, hier in diesem Raum: Pierre Nimax sen. Mit inniger Leidenschaft schilderte sie, wie Pierre Nimax damals am Ende eines Konzerts die Zugabe mit dem Säbel dirigierte und damit euphorischen Applaus im Saal auslöste. Sie erinnerte daran, dass er nicht nur Dirigent der Militärkapelle gewesen war, sondern ohnehin ein Vollblutmusiker, der komponierte, musizierte, pädagogisches Lehrmaterial schrieb und vieles mehr. Pierre Nimax ist am 19. Januar 2021 verstorben. Ihm zu Ehren widmeten LtCol. Jean-Claude Braun und die Musiker das nächste Stück, das "Adagietto" aus der 5. Sinfonie von Gustav Mahler. Die schwebende Musik sollte den Zuhörern die Möglichkeit geben, noch einmal in alten Erinnerungen an Pierre Nimax zu verweilen.

Schwieriger Weg

Adj Anne Lelong machte den Übergang zum nächsten Werk. Ausgehend von einem Kunstwerk von Pieter Brueghel dem Älteren, einem Maler der Renaissance aus den Niederlanden, erstellte Kevin Houben (*1977 in Belgien) das besondere Stück "Procession to Calvary". Es beschreibt, so die Rednerin, den letzten Gang des Jesus Christus mit dem Kreuz.

Wie oft in musikalischen Werken, ist es auch bei dieser Komposition hilfreich, wenn man weiß, was der Komponist ausdrücken möchte. Mehrere instrumentale Solostellen lassen die Gefährlichkeit der Situation erahnen, schleppende Paukenschläge untermalen

(Fortsetzung Seite 4)

(Schluß von Seite 3)

den schweren Weg des Jesus Christus, Bläser und Schlagzeug lassen Bilder von römischen Soldaten vor dem inneren Auge entstehen. Das beklemmende Gefühl löst sich aber immer wieder in gefälligen, befreienden Passagen auf … ein gelungenes Werk!

Dann lud SgtCh Vanessa Lommer ein zu einem vielversprechenden Leckerbissen: “The Jedi Steps + Finale” aus “Star Wars - The Force Awakens” von John Williams, einem der vielbeachtesten Filmkomponisten überhaupt.

Bühne frei für einen Hund

Vor dem letzten Stück trat Herr Roland Welter an das Rednerpult. Er ist der Präsident der “Chiens Guides d’Aveugles au Luxembourg a.s.b.l.”. Selbst erblindet, ließ er sich von seinem Hund Lou auf die Bühne führen. Er bedankte sich bei allen Spendern, der Stadt Luxemburg, dem Familienministerium, den Schulen des französischen Verbandes für Blindenhunde und all denen, die in den letzten 20 Jahren, also seit der Gründung des Vereins, demselben geholfen und ihn unterstützt haben.

Sein Dank ging natürlich auch an die Militärkapelle, was er, gemeinsam mit seiner Frau, mit einem Geschenk an den Dirigenten LtCol. Jean-Claude Braun bekräftigte.

Es folgte ein tolles ABBA-Medley.

Zugabe

Das begeisterte Publikum wurde entlassen mit den “Armenian Dances” (Part 2) von Alfred Reed. Ein echter Mitreißer als Abschluss eines besonderen Abends!

Besonders deshalb, weil er von Abschied und Ende erzählte, aber auch von der Rückkehr zu Kraft und Leben. Genauso wie wir es auch bald wieder verspüren dürften... Nadine Becker

De Sängerduo mat engem Deel vum Bléiserensembel

Live a gläich op dräi Tëleeskanäl

Première bei der traditioneller Radiosmass aus der Kasär vun Dikrech

E besonneschen Optrëtt hate 14 Militärmuseker e Sonndeg, de 25. Abrëll 2021, bei der traditioneller Radiosmass, déi aus der Sankt-Martins-Kapell vun der „Caserne Grand-Duc Jean" um Härebierg zu Dikrech iwwerdroe gouf. Sou wéi den Numm et seet, handelt et sech am Fong ëm eng Radiosmass, bei deeër et dëst Joer allerdéngs zu enger Première koum, andeems se net nëmmen wéi gewéinlech an der Vergaangenheet direkt respektiv nodréiglech vun der enger oder anerer Radiosstatioun iwwerdroe ginn ass, mä zäitgläich live op dësen dräi Tëleeskanäl: dok (Lëtzebuerger Kanal), 2. Programm vun RTL Télé Lëtzebuerg a via Livestream vu www.cathol.lu.

D'Initiativ vun dëser Radiosmass um éischte Sonndeg vun der Muttergottesoktav geet eigentlich op de fréieren Dirigent Pierre Nimax (1971-1986) zréck. Hien hat an de 70er Joren zesumme mam deemolegen Aumônier Gustave Weis eng Chorale vun der Arméi gegrënnt. Sie war zoustänneg fir d'Oktavmass vun der Arméi an der Kathedral. 1981 huet de Chef Nimax dem Klarinettist Armand Meis d'Leedung vun dësem Zaldotechouer iwwerdroen. Ënnert deem senger Direktioun gouf vun 1992 un gläich am Ufank vun der Muttergottesoktav sonndes d'Radiosmass vum Härebierg aus iwwerdroen. An dësem Zesummenhank dës kleng Anekdot vum Här Nimax fir ze schmunzelen: Wéi den Armand Meis d'Chorale iwwerholl huet, sot den Dirigent vun der Militärmusek him nämlech, datt den Timber vun den ongeschoulte Männerstëmmen am Zaldotechouer e ganz spezielle Klank hätt. Hie sollt dofir op kee Fall versiche, fir dat z'änneren. Vun 2014 bis 2018 stoung d'Christiane Schaul um Dirigentepult vun der Chorale. Duerno huet d'Monique Bernotte d'Leedung iwwerholl.

D'Mass vun dësem Joer gouf zelebréiert vum LtCol Nicolas Wenner, Generalaumônier vun der Arméi an der Police, zesumme mam Doumpropst Georges Hellinghausen, deen am Äerzbistum zoustänneg fir d'Radiosmass ass. Wéinst de sanitäre Aschränkungen am Kader vun der Bekämpfung vun der Covid-19-Pandemie huet, grad wéi schons am Joer virdrun, de Chouer net däerfen ze sangen, an et konnt nëmmen eng ganz beschränkten Zuel vu Gleewegen um Gottesdéngscht an der Kapell deelhuelen. Als Zeeche vu Wäertschätzung fir d'Radiosmass an dat kulturellt Schaffe vun der Militärmusek gouf d'Präsenz an der Kapell vum neien Arméichef, dem Generol Steve Thull, mat senger Madame ugesinn.

D'Gesamtleedung vum musekalesche Programm hat d'AdjMaj Monique Bernotte, déi och als Trompettistin zesumme mam Capitaine Christian Kirpes op der Klarinett an dem AdjMaj Patrick Lux um Saxophon am Bléiserensembel matgespillt huet.

Als Entrée huet de Klarinettequartett ënnert der Leedung vum AdjMaj Thierry Majerus a mam AdjMaj Romy Werner an den Adjutanten Laurence Steichen an Eric Engel d'Ouverture aus der „Hochzeit des

(Fortsetzung Säit 6)

Live a gläich op dräi Tëleeskanäl

(Schluß vun der Säit 5)

Figaro" vum Wolfgang Amadeus Mozart gespillt. Beim Ufangslidd sinn fir d'éischte Kéier déi zwee Gesangssolisten, d'SgtCh Steffi Schlink an den AdjMaj Heng Schammel, mam Jang Linster an Ab van Goor hierem Wierk „Eleng bei Dir" um Mikro an Aktioun getrueden. De Kyrie eleison vum Mr. Mister, enger amerikanescher Pop- a Rockband aus de Joren 1982-1990, hat den AdjMaj Patrick Lux arrangéiert, Deselwechte Militärmuseker war och responsabel fir den Arrangement vum Don Moen sengem Gloria. Dësen US-Sänger ass Songwriter vu chrëschtlecher Uebiedungsmusek. Souwuel den Halleluia wéi och de Sanctus an den Agnus Dei waren an engem Arrangement vum AdjMaj Marc Desorbay aus der „Messe du Serviteur" vum franséische Komponist, Sänger a Journalist Laurent Grzyzbowsky. Hien huet sech international en Numm wéinst sengem pastoralen Engagement a mat sengem grousse Repertoire souwuel vu reliéisen a liturgeschen wéi och profane Wierker gemat. Bei der Gowebereedung huet de Klarinettequartett fir eng besënnlech Stëmmung mat dem Robert Schumann senger romantescher Kompositioun „Träumerei" gesuergt. Eng Reverenz un de Lieutenant-Colonel honoraire Pierre Nimax, hiere fréieren Dirigent a Maître de Chapelle de la Cour, deen den 20. Januar 2021 gestuerwen ass, stoung säi Muttergotteslidd « Mat Dir an eng nei Zäit » bei der Kommioun um Programm. De Capitaine Christian Kirpes hat fir den Arrangement vun enger vun de leschte Kompositioune vum grousse Museker gesuergt, zu deeër iwwregens d'Madame Renée Schmit aus dem Äerzbistum den Text geschriwwen huet. Als Schlusslidd gouf vun alle Leit an der Kapell dat traditionellt Muttergotteslidd „O Mamm léif Mamm" vum A. Pierre Barthel gesongen. D'Mass ass mat vill musikaleschem Schwonk zu Enn gaangen, wéi de Klarinettequartett dem Lenny Sayers säi Stéck „Raisins & Almonds" erklénge gelooss huet. Dëse Bassklarinettist vu Cardiff, deen am BBC-Nationalorchester vu Wales spillt an och en aktive Kammermuseker ass, huet vill Arrangementer fir Klezmer Musek geschriwwen, déi weltwäit opgefouert ginn. Klezmer ass eng jiddesch Stilrichtung haaptsächlech fir Instrumentalmusek, déi aus dem aschkenasesche Juddentum senger Volleksmusek hierkënnt.

Ernimme wëlle mir awer och déi aner Militärmuseker, déi bei der Radiaosmass aktiv matgemat hunn: AdjMaj Marc Desorbay (Synthezizer), Adj Tom Braquet (Piano), Adj Tim Kleren (Drums), Adj Anne Lelong (Bassgittar) an AdjMaj Jean-Luc Desorbay (Technik).

2022 nees op Lourdes?

Vun 1994 bis 2014 huet den Armand Meis all Joer mat d'Chorale vun der Arméi an engem Grupp Militärmuseker un der internationaler Militärwallfahrt op Lourdes deelgeholl. 2015, 2016 an 2017 huet d'Christiane Schaul dat gemat an 2018 an 2019 d'Monique Bernotte. Wéinst der Corona-Pandemie ass de Pèlerinage fir 2020 an 2021 annulléiert ginn.

2022 ass erëm geplangt, op Lourdes ze pilgeren, wou déi Lëtzebuerger Delegatioun fir d'Organisatioun vun der „Fête de l'Aurevoir" suerge soll. Als Partnerlänner hunn Irland a Groussbritannien hier Hëllef ugebueden. Esou soll dat och 2023 sinn, wa Lëtzebuerg dës Feier komplett organiséiert, éier déi zwee virgenannte Partnerlänner 2024 d'Verantwortung iwwerhuelen. D'Konzept an d'Ausféierung vun der Wallfahrt op Lourdes leie ganz an den Hänn vum Militäraumônier Nicolas Wenner. (j-lo)

(Fotoën. Cellule audiovisuelle de l'Armée)

De Klarinettequartett

E Cadeau fir sechs nei Militärmuseker

Sie kruten eng Kleederhousse fir hir Galauniform

Bei der klenger Feierstonn an der Militärmusek: Jean-Claude Braun, Josy Lorent, Magaly Da Silva Ferreira, Flavio Pierotti, Anna Scherer an Thierry Majerus (1. Rei vu lénks), Marco Delbrassine, Kevin Massinon, Ben Weiland, Nello Zigrand an Emile Noesen (2. Rei vu lénks). *(Foto: Louis Muller)*

Schonns virun etlech Joer hunn d'Frënn vun der Militärmusek eng Initiativ fir d'Ënnerstëtzung vun den neie Membere vun der Militärmusek ergraff, andeems sie hinnen eng Kleederhousse fir hier Galauniform schenken.

Dat war och dëst Joer nees de Fall, wou sechs jonk Militärmuseker, déi no der Pensionéierung vun eelere Memberen verschidde Regësteren vervollstännegen. Déi Iwwerrechung ass am Kader vun enger klenger Feierstonn an de Raimlechkeete vun der Militärmusek geschitt.

Bei déser Geleeënheet huet den FvMM-Präsident Josy Lorent deenen neie Militärmuseker vill Erfolleg an eng grouss Satisfactioun an hirem Beruffsliewe gewënscht, während den Dirigent Jean-Claude Braun de Frënn vun der Militärmusek villmols Merci fir d'Ënnerstëtzung op ville Pläng gesot huet.

Hei d'Nimm vun de jonke Militärmuseker, déi e Cadeau kruten: Magaly Da Silva Ferreira (Klarinett), Marco Delbrassine (Cor), Kevin Massinon (Saxophon), Flavio Pierotti (Perkussioun), Anna Scherer (Klarinett) und Ben Weiland (Perkussioun).

Concert "Dankbar Erënnerung un den André Reichling"

Info fir eis Memberen

De Büro vun der A.s.b.l. bleift beim Remboursement vu **5,00 € pro Ticket** fir maximum 2 Ticketen pro Member. Alles wat dir dofir maache musst, ass **nom Concert vum 13. Juni 2021** eisem Trésorier Emile Noesen déi Ticketen mat ärer Bankkontosnummer (Iban-Format) zoukommen ze loossen (Adress: 66, rue du Dix Septembre – L-4947 Bascharage) – De Remboursement gëtt dann direkt gemaach.

Mir wäre frou, iech bei dësem Concert begréissen ze kënnen a soen Iech am Viraus Merci. Dir hëlleft eis domadder, an enger net einfacher Zäit d'Militärmusek ze ënnerstëtzen !

Armée Luxembourgeoise

Musique Militaire Grand-Ducale

Concert

„Dankbar Erënnerung un den André Reichling“

1956-2020

Direction musicale:

LtCol Jean-Claude Braun

Soliste:

Philippe Schwartz *(Euphonium)*

13.06.2021 - 17h00

Philharmonie de Luxembourg

Piotr Ilitch Tchaïkovski: *Marche slave op. 31*

Bert Appermont: *Cantiphonia. Concerto for Euphonium*

Igor Stravinsky: *L'Oiseau de feu (Der Feuervogel). Suite*

Infos et réservation à partir du 19 mai:

Tel (+352) 26 32 26 32

www.philharmonie.lu

Ticket: 30 €

25 € (< 27 ans) - Gratuit (< 13 ans)

Org: Asbl d'Frënn vun der Militärmusek

D'FRËNN VUN DER MILITÄRMUSEK

Philippe Schwartz

(Photo: copyright © Claudia Hansen)

Philippe est considéré comme l'un des euphonistes les plus accomplis et novateurs de sa génération. Son travail en tant que soliste et enseignant lui a valu une réputation d'excellence internationale au sein du milieu du cuivre.

Né au Luxembourg en 1985, Philippe fait ses débuts à l'euphonium à l'âge de huit ans au Conservatoire de Luxembourg. Environ dix ans plus tard, il décide de poursuivre sa formation musicale et sa passion pour l'euphonium en intégrant le Royal Northern College of Music de Manchester, où il obtient un Bachelor puis un Master sous la tutelle de véritables pionniers de l'euphonium tels que Steven Mead et David Thornton. Philippe a marqué son passage au RNCM en devenant notamment le premier étudiant de la section des cuivres à obtenir un score de 100% lors de son récital final de Master. Il s'est ainsi vu attribuer le Prix Harry Mortimer « Etudiant de l'année pour les cuivres » en 2009.

Le monde du Brass Band a vu Philippe se produire avec nombre des meilleurs ensembles du pays pendant une quinzaine d'années. En effet, à partir de 2009, Philippe a occupé le poste d'euphonium principal au sein de nombreux ensembles tels que Leyland, Brighouse & Rastrick et Grimethorpe Colliery Band. En septembre 2018, il s'est vu attribuer le trophée « Geoff Whitman » en tant que « Meilleur euphonium » lors du prestigieux concours de Brass Band du British Open. Philippe se distingue également sur la scène orchestrale où il se produit régulièrement avec des ensembles tels que le Hallé, l'Orchestre philarmonique de la BBC, l'Orchestre de concert de la RTÉ et l'Orchestre philarmonique royal de Liverpool.

Philippe se dévoue incontestablement pour la promotion d'une nouvelle littérature pour euphonium. Il est le premier à jouer de nombreuses pièces pour soliste composées notamment par Gavin Higgins, Lucy Pankhurst, Peter Meechan et Marco Pütz. Ces compositions s'inscrivent dans une variété indéniable de genres et de styles. En effet, celles-ci peuvent s'étendre de l'œuvre sans aucun accompagnement à l'œuvre avec accompagnement de piano ou d'un petit ensemble du style musique de chambre. Cependant, celles-ci peuvent prendre une ampleur beaucoup plus grande avec l'accompagnement d'un ensemble à vents, de cuivres ou encore d'un orchestre de chambre. Ainsi, Philippe est à la recherche constante du développement du statut et du répertoire lié à son instrument, dans le but d'élever celui-ci à la hauteur des autres cuivres. Nombre des pièces qu'il s'est fait composer exploitent dès lors des pratiques de la musique contemporaine tels que les médias électroniques et les pédales looper.

Les prestations marquantes de la carrière de Philippe se retrouvent notamment dans ses concerts en tant que soliste au Festival du RNCM et au Festival des Brass Band du Nord au Bridgewater Hall. Philippe a également été sollicité à de nombreuses reprises comme soliste invité au sein de divers ensembles tels que le Brass Band national d'Australie, l'Ensemble militaire du Luxembourg, le Skipton Camerata, l'Orchestre à vents européen des jeunes et l'Orchestre philarmonique du Luxembourg.

Les qualités didactiques et pédagogiques de Philippe ont fait de lui le premier professeur spécialiste de l'euphonium au Conservatoire de Luxembourg où il enseigne depuis 2012. Philippe officie également en tant que professeur invité au Conservatoire royal de Birmingham ainsi qu'au Conservatoire de musique et de danse Trinity Laban à Londres. Actuellement, il poursuit un Master en direction au Conservatoire de Maastricht ainsi qu'un Doctorat en arts musicaux à l'Université de Salford au Royaume-Uni.

Philippe est un artiste Besson/Buffet Crampon et joue exclusivement sur un euphonium Besson Prestige 2052.

AU PROGRAMME:

Piotr Ilitch Tchaïkovski
Marche slave op. 31

Bert Appermont
Cantiphonia, Concerto pour Euphonium
Soliste: ***Philippe Schwartz***

Igor Stravinsky
L'oiseau de feu, suite pour orchestre
exécuté dans le cadre de l'année Stravinsky, organisé à l'occasion du 50^e^ anniversaire de la mort du compositeur

Le compositeur belge Bert Appermont dit de son concerto CANTIPHONIA :

« C'est une œuvre dépourvue de récit ou de fil conducteur en 3 parties. Le but était d'écrire de la musique qui mette en valeur les qualités aussi bien lyriques que techniques de l'euphonium.

Le choix du style romantique entraînant des deux premières parties n'est pas le fruit du hasard. Je me suis surtout inspiré de la musique de Sergei Rachmaninov et en moindre mesure de celle de Gustav Mahler.

La première partie ***(Contrasti)*** *a un caractère rapsodique et alterne passages lents et rapides.*

Dans la deuxième partie ***(Romanza),*** *l'orchestre et le soliste semblent parfois se fondre l'un dans l'autre à l'image de deux amoureux qui dansent.*

Très contrapontique, la dernière partie ***(Fugato)*** *est en contraste par rapport à la précédente et offre au concerto la finale grandiose qu'il mérite ».*

* * *

Dieses spektakuläre dreiteilige Konzert (Contrasti, Romanza und Fugato) für Euphonium und großes Blasorchester von Bert Appermont wurde auf Wunsch von dem schweizer Euphoniumvirtuosen Ueli Kipfer komponiert, der dieses Werk im November 2004 unter der Leitung von Jan Cober zusammen mit dem Schweizer Armee Spiel uraufführte. Der Komponist wurde für dieses Werk mehr von der Stimmung als von den Werken Mahlers und Rachmaninovs inspiriert.

Serge Schoentgen, vun der Gei bis bei d'Perkussioun

(Photo: Eric Engel)

Den AdjMaj Serge SCHOENTGEN ass gebuer zu Lëtzebuerg den 21. Dezember 1965. Hie gouf am Juli 1983 an d'Arméi agezunn als Volontaire Stagiaire Candidat musicien. Seng Assermentatioun als Ënneroffizéier vun der Militärmusek war am Juli 1986.

De Serge hat fënnef Joer, wéi säi Papp Arthur Schoentgen (fréiere Militärmuseker), him Solfège Préparatoire-Coursen zu Mamer ginn huet.

Am September 1971 koum hien an de Conservatoire vun der Stad Lëtzebuerg, wou hien ënnert anerem bei de Professeren Josette Weyland-Hoffmann (Solfège a bis zu enger 1ter Mentioun, Piano), Paul Mootz (Perkussioun a Kammermusek, 2 mol "Prix de Capacité") a Claude Krier (bis zu engem 1. Präis an der Gei) studéiert huet.

Am Conservatoire National de Région zu Metz krut hien an der Klass vun der Professorin Béatrice Pierson e Prix Supérieur an der Perkussioun an an der Kammermusek.

Säin éischt Instrument an der Militärmusek war Gei a säint 2. Instrument Perkussioun. Dem Serge säin éischte Concert als Perkussionist am groussen Harmonie-orchester vun der Militärmusek war am Cercle municipal vun der Haaptstad.

Als Violinist vun der Militärmusek huet hien jorelaang am Quatuor à cordes an am Orchestre de chambre vum 1Lt Georges Wagner, (Chef-adjoint vun der Militärmusek) gespillt. Den Orchester "Wagner" wéi en an der Militärmusek genannt gouf, huet de Serge Schoentgen iwwerholl a geleet vun do un, wéi den Georges Wagner a Pensioun gaangen ass.

Dem Serge seng bescht Erënnerung mat der Militärmusek war de Concert "Raoul Follereau" vum 13. Januar 1988 am Stater Conservatoire. Op dësem Galaconcert war hie Solist am Concertino fir Xylophone a Marimba vum Toshiro Mayuzumi, arrangéiert vum Dirigent Änder Reichling. Den Ierfgroussherzog Henri, deen um Concert war, huet him gratuléiert fir seng talentéiert Interpretatioun vum Concertino. RTL hat deemools dëse Concert live iwwerdroen.

A senger Carrière als Museker hat de Serge ënnert anerem vun 1982 bis 1996 d'Éier am Ensembel "Luxembourg Percussion" ze musizéieren. Mat deem Ensembel war hien op Tournée a Skandinavien, an der Schwäiz, Éisträich, Australien a Japan. Am Mäerz 1988 krut hie mat "Luxembourg Percussion" en 1. Prix Supérieur Interrégional.

Am "Orchestre philharmonique du Luxembourg" (OPL) war hien dacks Percussioniste-remplaçant mat sengem Professer Paul Mootz.

Hie war och nach Dirigent vun de Fanfaren Gouschteng-Beyren, Welleschten a Nojem.

Als Chargé de cours huet hie Perkussioun enseignéiert ënner anerem 30 Joer laang an der Réidener Museksschoul.

Zënter dem 22. Dezember 2020 ass den AdjMaj Serge Schoentgen a senger wuelverdéngter Pensioun. D'Asbl "d'Frënn vun der Militärmusek" wënscht dësem sympathesche Militärmuseker eng laang a gesond Pensioun!.

N.Z.

Louis Muller, vum Sänger zum Perkussionist

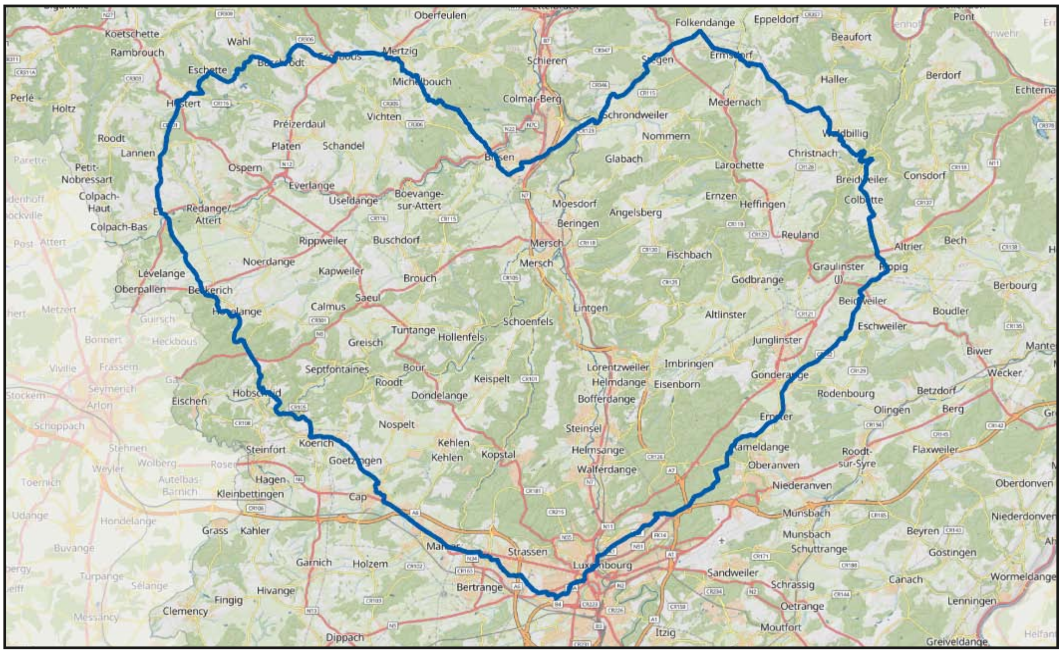
(Photo: Eric Engel)

Mat grad emol dräi Joer ass de Louis schonns an de Kannerchouer vun de „Schuller Fénkelcher“ agetrueden a sollt vun do un en erfollegräiche Wee an der Musekswelt starten.

Mat sechs Joer ass et dann an den Initiatiouns-Perkussiounsgrupp vum Charlotte Kerger an de Stater Conservatoire gaangen. Dat war den Ausléiser, an de Louis huet seng Formatioun vervollstännegt beim Paul Mootz, Emmanuel Séjourné, Netty Glesener, Pascal Schumacher a Guy Frisch, fir dës mat engem Diplôme supérieur mat Auszeechnung ofzeschléissen.

Am Joer 2017 hat de Louis d‘Chance mam Lëtzebuerger Philharmonieorchester (OPL) als Solist ze spillen a krut datselwecht Joer de „Prix du Meilleur Lauréat“ vum Stater Conservatoire iwwerreecht. Derniewent huet hien awer nach Piano,

(Fortsetzung Säit 12)



Louis Muller, vum Sänger zum Perkussionist

(Schluß vun der Säit 11)

Kammermusek, Batterie a Méthodologie studéiert. Dono ass dem Louis seng musikalesch Ausbildung um Bréisseler Conservatoire weidergaangen, wou hien 2018 mam Bachelor ofgeschloss huet. De Moment preparéiert de Louis säi Master an der Perkussioun an der Klass vum Bart Quartier am Gert François.

De Wee an d'Militärmusek huet – sou wéi d' Liewe mol spillt – sech op eemol erginn, nodeems e Pekussionnist (Niels Engel) eng aner Carriére ageschloen huet an esou vun haut op muer eng Plaz am Orchester fräi gouf. De Louis konnt sech als beschten fir dës fräi Plaz qualifizéieren an ass esou zënter 2019 Member vun der Lëtzebuerger Militärmusek.

Niewent dem groussen Orchester ass hien och Member vum nei gegrënnten Perkussiounsensembel vun der Militärmusek. Doriwwer eraus leet hien nach de Perkussiounsensemble vum Lycée Aline Mayrisch an ass aktuell Chargé de cours an der regionaler Museksschoul Munneref. Engagéiert ass de Louis dann och nach bei der Lëtzebuerger Perkussiounassociatioun „Axent" a bei der Organisatioun vun der „International Percussion Competition Luxembourg".

D'Corona-Zäit huet och vill nei Asätz mat sech bruecht, an sou war de Louis och op der Hotline vun der Regierung aktiv, mee him huet virun allem d'Zäit beim Contact Tracing vill Freed bereet. Mat eiser Aarbecht konnte mir en Deel dozou beidroen, d'Kris besser ze géréiren an dat ass eng vun eisen Missiounen als MILITÄR-Museker.

A senger Fräizäit betätegt hie sech gären u Schräineraarbechten, och ass de Louis mol gäre sportlech aktiv. Ervirzehiewen bleift seng „Marche forcée" iwwer 118 Kilometer an 23 Stonnen am Kader vum „Relais pour la vie", wou de Louis sech e Wee erausgesicht huet, deen en Häerz op der Landkaart beschriwwen huet, wéi een op der Säit 11 gesäit.

An dësem Sënn, net nëmmen en Häerz op der Landkaart, mee e grousst Häerz fir d' Musek. M.T.

Generalversammlung 2021 vun der ASBL « d'Frënn vun der Miltärmusek»

Well déi sanitär Situatioun den Ament komplizéiert ass, an an der Suerg, jiddereen ze schützen, huet de Büro vun der Asbl "d'Frënn vun der Militärmusek" décidéiert, d'Generalversammlung vun 2021, fir den Ofschloss vum Joer 2020, schrëftlech ze maachen, sou wéi d'Artikelen 1 a 7 vum Gesetz vum 20. Juni 2020 iwwert d'Mesüren fir d'Ofhalen vu Versammlungen vun de Gesellschaften a Veräiner dat virgesäit.

No enger Reunioun vum Verwaltungsrot, déi fir den 18. Juni 2021 um 11.00 Auer an der Militärmusek festgeluecht gouf, kritt all Member de Rapport vum Joer 2020 geméiss dem Ordre du jour zougeschéckt. Mat enger Äntwertkaart huet jidder Member dann d'Méiglechkeet, bannent engem Délai vun 2 Wochen, zum Rapport Stellung ze huelen. Fir déi Memberen, déi bannent deem Délai sech net gemellt hun, gëtt ugeholl, datt si dem Büro Entlaaschtung fir d'Joer 2020 ginn.

Gitt Member bei de « Frënn vun der Militärmusek »

Recommandéiert w.e.g. äere Frënn a Bekannten, fir Member ze ginn

D'Frënn vun der Militärmusek sinn e Genre « Supporterclub »,

- deen e bësse méi speziell Concerten organiséiert,
- Solisten engagéiert,
- CDen oder DVDen produzéiert,
- der Musek déi Equipementer keeft, déi de Staat der Musek net bezillt.

Als Member huet een eng Rei vu Virdeeler :

- besser Präisser bei Concerten, déi vun der Asbl organiséiert ginn,
- d'Organisatioun vun der Rees bei Concerten am Ausland,
- e gratis CD als Cadeau um Joresenn,
- de Bulletin « En avant … marche!» (Publikatioun 4x pro Joer),
- eng frëndschaftlech Ambiance ënner Melomanen.

Wéi kann ech Member ginn?

Duurch Iwwerweise vun 25,00 € op de folgende Kont vun den "Amis de la Musique militaire" mat der Mentioun « Neie Member » :

CCPLLULL – LU19 1111 1371 3776 0000

Besicht och eisen Internet-Site www.fvmm.lu fir déi läscht Neiegkeeten vun eiser Associatioun a vun der Militärmusek.

(Photo: Eric Engel)

Quentin Debecq, de Multiinstrumentalist

Duerch den Afloss vu sengen Elteren, déi selwer Museker sinn, ass de Quentin scho ganz fréi a Kontakt mat der Musek komm. De Quentin huet sech op villen Instrumenter ausgetobt - hien huet schon am Alter vu sechs Joer mat der Batterie ugefaangen, mat néng den Hautbois, dono koumen nach de Piano, d'Uergel an de Saxophon derbäi. Hänke bliwwen ass de Quentin awer beim Hautbois, nodeems hien dëst Instrument bei enger Instrumentevirstellung am Kader vum „Pierre et le loup" héieren huet.

Als lescht Instrument huet de Quentin sech dann och nach mam Cor anglais befaasst, deen hien och reegelméisseg an der Militärmusek spillt.

Seng Studien huet en zu Réiden an der Museksschoul ugefaangen, fir dono an de Conservatoire du Nord op Ettelbréck ze wiesselen, wou hien dann 2020 säi Prix Supérieur gemeet huet.

Gläichzäiteg ass de Quentin och nach säit September 2016 am Institut supérieur de Musique et de Pédagogie zu Namur ageschriwwen, wou hien säi Master 2 ze preparéiert.

De Wee an d'Militärmusek huet de Quentin ageschloen, nodeems hien ugeschwat gin ass vun engem fréiere Militärmuseker, deen hien am Ettelbrécker Conservatoire héieren huet an en zu dësem Schrëtt bewegt huet. Am aneren Fall wir de Quentin och un engem Mathésstudium intresséiert gewiescht!

Besonnesch gutt am Orchester gefält dem Quentin déi gutt Ambiance a Kollegialitéit ënnert de Museker, sou wéi d'Villfältegkeet vun den Déngschter, wou hien och d'Méiglechkeet kritt, mat der klenger Tromm ze spillen.

Méi schwiereg war déi speziell Situatioun dat vergaangent Joer, wou d'Museker – niewent aneren Obligatiounen - och op der Hotline vun der Regierung gehollef hunn a wou et net ëmmer einfach war, déi richteg Entscheedungen ze treffen.

Niewent senger alldeeglecher Aarbecht ass de Quentin nach weider musikalesch aktiv – hie studéiert nach Harmonie a well an der Zukunft och eege Kompositiounen veröffentlechen. Des weideren spillt hien nach an engem Quintette à vent mat Piano an ass faszinéiert vum Schach.

Mir wënschen dem Quentin eng erfollegräich Carrière an der Militärmusek an dass hien seng Dreem ka weider liewen. M.T.

(Fotoën: Paul Fohl)

De « Prix de la Musique » fir besonnesch Museksstudenten

Eng luewenswäert Initiativ vum Rotary Club Esch/Uelzecht a vum Escher Conservatoire

D'Iwwerreechung vum" Prix de la Musique" vun der 10. an der 11. Editioun huet den 31. Mäerz 2021 ënnert deenen duerch Covid-19 bedéngte sanitäre Moossnamen am Escher Theater stattfond.
De groussen Harmonieorchester vun der "Musique militaire grand-ducale" ënnert der Direktioun vum Lieutenant-Colonel Jean-Claude Braun hat de musikalischen Deel vun dëser Feierstonn iwwerholl.

"London Proms Overture" vum belsche Komponist François Glorieux war e gudde Choix an huet exzellent als Optakt an dës Iwwerreechung vum "Prix de la Musique“ gepasst.

Uschlëssend un déi musikalesch Introduktioun huet den Kulturschäffe vun der Stad Esch, den Här Pierre-Marc Knaff, d'Éiregäscht begréisst:den Deputéierten a Buergermeeschter Georges Mischo mat de Vertrieder aus dem Schäffen- an Gemengerot vun der Stad Esch, d’Deputéiert a Buergermeeschtesch vun der Gemeng Suessem, d’Madame Simone Asselborn-Bintz, de President Michel Nathan an d’Membere vum Rotary Club Esch, den Direkter Marc Treinen vum Escher Conservatoire an déi wéinst de Corona-Aschränkungen kleng Zuel vu Sympathisanten vun der schéiner Konscht Musek.Dësweideren huet de Riedner d’Wichtegkeet vun dëser kultureller Manifestatioun ënnerstrach, an de Responsabelen vum Rotary Club Esch, der Direktioun vum Escher Conservatoire an der Lëtzebuerger Militärmusek Merci gesot fir d'Organisatioun vun der Iwwerreechung vum Prix de la Musique 2021.

Beim « Concertino for Xylophone and Orchestra » an dräi Deeler vum Toshiro Mayuzumin konnt de Solist

(Fortsetzung Säit 15)

De Solist Philippe Schiltz

De « Prix de la Musique » fir besonnesch Museksstudenten

(Fortsetzung vun der Säit 14)

Philippe Schiltz am 1. an 3. Deel duerch seng Technik an dat ganz gutt Zesummespill mam Orchester - wat am Escher Theater nët esou evident ass- iwwerzeegen. Beim 2. Deel erlaben ech mir eng mini Kritik. Den Orchester war eng Nuance ze staark, dat kann och un der Orchestratioun leien. Schued fir déi schéi Klangfaarf vum Marimba an de musikalischen Feeling vum Solist. "Une prestation musicale sans bavures" .

Als Spriecher vum Rotary Club Esch huet den Här René Friederici äis an engem klengen Exposé en Abléck iwwer de Fonctionnement vu sengem Service Club ginn. Déi rotaresch Organisatioun distingéiert sech doduerch, datt de Comité all Joer wiesselt. En Avantage dovunner ass, datt ëmmer nei Ideeën an Impulser an de Club kommen, e gewëssenen Nodeel ka sech allerdéngs dorausser erginn, datt Bestännegkeet vun den Projeten dorënner leide kënnt. Beim Projet vum Prix de la Musique war dat bis dato nët de Fall, an et wärt en hoffenlech och nët ginn.. De Projet "Prix de la Musique" gouf 2010 an d'Liewen geruff op Initiative vum deemolege Präsident René Friederici vum Rotary Esch an Zesummenaarbecht mat dem Direkter Fred Harles vum Conservatoire an dem Professeur-Attaché à la Direction Marc Treinen am Kader vun de Feierlechkeeten vum 50. Anniversaire vum Rotary Club Esch. De Marc Treinen Direkter vum Escher Conservatoire zënter 2011, krut als Unerkennung fir déi gutt Zesummenaarbecht a säin Engagement den Präis " Paul Harris Fellow recognition" iwwerreecht.

Credentium, eng Kompositioun fir Harmonieorchester vum Jan van der Roost, ass eng musikalesch intressant Beschreiwung vun der laanger Geschicht vun der belscher Stad Peer. Duerch déi gutt Orchestratioun an exzellent musikalesch Interpretatioun vum Orchester konnten d'Nolauschterer

Jammal Al-Hasan, Simone Martiny, Inès Rieff, Jean-Paul Wurth, Georges Mischo, Marc Treinen

Margot Jacobs, Hanna Islamaj, Philippe Schiltz, Georges Mischo, Marc Treinen, Michel Nathan

déi verschidden Epochen Krich, Zerstéierung a Fridden erkennen.

Den Direkter vum Escher Conservatoire Marc Treinen huet no senger Begréissung der Gemeng Esch, der Militärmusek an de Responsabelen vum Rotary Club Esch fir déi onerwaart Auszeechnung an déi gutt Zesummenaarbecht Merci gesot.

De musikalische Studium am Escher Conservatoire vun de Laureaten vun der 10. an 11. Edition ewéi och de "Prix de la Musique" huet den Direkter Marc Treinen an allen Eenzelheeten erklärt.

Hei e puer Artikelen aus dem Reglement iwwer de Prix de la Musique :

Art.1 - Projet d'encouragement et de motivation durable à l'égard des jeunes s'adonnant à des études musicales et originaires du sud du pays, le Rotary Club d'Esch-sur-Alzette à décidé de décerner annuellement un Prix de la Musique-RC Esch-sur-Alzette à l'intention d'élèves hautement méritants du Conservatoire de la Ville d'Esch-sur-Alzette.

Art. 3 - Afin d'assurer l'expertise musicale et artistique parmi les membres du jury et afin d'assurer en outre que le prix attribué serve de facteur de motivation et de mesure d'encouragement au lauréat, le jury est composé en outre par : le Directeur du Conservatoire d'Esch-sur Alzette, le Président de l'Association des Parents d'Elèves, le Président de l'Association des Enseignants du Conservatoire d'Esch-sur-Alzette.

Art. 4 - Lors de la séance de délibération du jury et d'attribution des prix, se joignent le président nommé du RC d'Esch-sur-Alzette ainsi que l'adjoint au Directeur du Conservatoire d'Esch-sur-Alzette. Ces derniers assisteront aux délibérations à titre d'observateur, sans droit de vote. Les délibérations se font à huis clos.

Art. 6 - Le budget global des trois prix à allouer est fixé à 3500 € par

(Schluss Säit 16)

De « Prix de la Musique » fir besonnesch Museksstudenten

(Schluss vun der Säit 15)

René Friederici

Marc Treinen

promotion d'études d'après la distribution suivante: Prix de 2000 € pour le lauréat désigné parmi les étudiants qui ont obtenu un Diplôme Supérieur" avec distinction" ou avec la qualification " très bien"; Prix de 1000 € pour le lauréat désigné parmi les étudiants qui ont obtenu un 1er Prix dans leur spécialisation avec une mention remarquable; Prix de 500 € pour le lauréat désigné parmi les étudiants qui ont terminé avec une mention remarquable la Division Moyenne des études du Conservatoire d'Esch-sur-Alzette

Den Député-Maire Georges Mischo, de Präsident vum RC Esch Jean-Paul Wurth an de Marc Treinen hunn d'Diplome vun der 10. Editioun vum Prix de la Musique un dës Laureaten iwwerreecht: Simone Valerie Martiny, Diplôme Supérieur Chant; Inès Rieff, 1er Prix Hautbois; Jammal Al-Hasan, Saxophone Division Moyenne.

Den Député-maire Georges Mischo, de Michel Nathan als neie Präsident vum RC Esch an de Marc Treinen hunn d'Diplomer vun der 11. Editioun iwwerreecht un: Philippe Schiltz, Diplôme Supérieur Euphonium; Hanna Islamaj, 1er Prix Violoncelle; Margot Jacobs, Harpe Division Moyenne.

Am musikalischen Ofschloss ware beim « Nobody does it better than James Bond », engem Arrangement vum Jörg Muschinsky, all Regësteren bei der Militärmusek (Holz, Blech a Perkussioun) gefuerdert. Ouni Blummen ze streeën, eng perfekt musikalisch Prestatioun och fir de Bis. Et ass wierklech schued, dass wéinst de Restriktioune vu Covid-19 nët méi Publikum konnt derbäisinn.

R.W.

N.B. Wär et net eng gutt Saach, wann de Rotary Club an de Conservatoire vun Esch de Laureate vun der 10. an 11. Editioun vum „Prix de la Musique » d'Geleeënheet géife ginn, fir sech musikalesch ze präsentéieren, wann déi aktuell Restriktioune wéinst der Covid-19-Pandemie net méi gëllen?

Prévision Concerts et Services MusMil (mai - juillet 2021)

Date	Heure	Type	Lieu
12 mai 2021	20h00	Concert Big-Band	« Am Mouschelt » Lintgen
04 juin 2021	12h30	Concert de Midi – Masterexamen Philippe Schwartz	Conservatoire de la Ville de Luxembourg
13 juin 2021	17h00	Concert "Mémoire André Reichling"	Philharmonie Luxembourg
23 juin 2021		Fête Nationale	
02 juillet 2021	20h00	Concert Rock/Pop	Mamer Open-Air
09 juillet 2021	20h00	Concert Kiosque Mersch	Mersch / Méchelsplaz
18 juillet 2021	17h00	Concert Bettendorf	Centre Polyvalent
21 juillet 2021		Poss. Concert Bitburg	

Drock: Imprimerie Heintz, Pétange / Layout: Martin Bohler